



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Perspektive**

**Freyberger, Hans**

**Leipzig, 1897**

§ 14. Kreuz

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78607)

§ 12. Apparate, welche diesen Vorgang sinnfällig darstellen, wobei z. B. die Sehstrahlen mit roten Fäden und die Bildfläche als Glastafel erscheint, werden in den Schulen als Lehrmittel verwendet.

§ 13. Fig. 12 Seite 24/25. Wir können Obiges praktisch verwerten, wenn wir Lotungen der Sehstrahlen in Grund- und Kreuzriß zeichnen.

§ 14. Angenommen  $A B C D$  sei der Grundriß eines Kreuzes mit Unterbau; die Bildebene sei im Grundriß dargestellt durch  $X X$ ;  $F$  sei der Standpunkt des Beschauers; wenn man nun von irgend einer Ecke des Grundrisses nach  $F$  zieht, so hat man im Schnittpunkt dieses Strahls mit der Bildfläche  $X X$  den Grundriß des Punktes im perspektivischen Bild; konstruiert man sich nun einen Kreuzriß des Körpers mitsamt der Bildfläche und dem Auge, so schneiden die Strahlen von den Körperkanten nach dem Auge offenbar auf der Bildfläche die zugehörigen Höhen ab; damit ist aber jeder Punkt in der perspektivischen Darstellung bestimmt, also auch das ganze Bild.

Will man z. B. den Punkt  $B$  in Perspektive setzen, so zieht man den Strahl nach  $F$ ; dieser schneidet die Bildfläche in  $b$ ; von  $b$  wird senkrecht zu  $X X$  heruntergezogen; im Kreuzriß zieht man den Strahl nach dem Auge; dieser schneidet  $X_2 X_2$  in  $b_2$ ; von  $b_2$  wagrecht herüber bis zum Schnitt mit der Senkrechten aus  $b$ , ergibt den Punkt  $B_2$  als perspektivisches Bild des Punktes  $B$  am gegebenen Körper. So verfährt man weiter mit allen zur Konstruktion notwendigen Punkten und erhält damit das Bild des ganzen Körpers.

§ 15. Diese Art der Konstruktion benötigt weiter keine Hilfspunkte und ist überall da anzuwenden, wo man Grundriß und Aufriß zur Hand hat, also z. B. bei Bauplänen. Der Standpunkt muß dabei gegeben sein und man weiß also, aus